Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 30: r

Artikel: Ein Prüfungsbesuch am Töchterinstitut Theresianum in Ingenbohl

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überraschte der Sprechende denselben mit einem prachtvollen, silberversgoldeten Meßkelch, gewidmet von Lehrpersonal und Anstalt, begleitet vom Wunsche einer noch langen, segensreichen Wirksamkeit an der Anstalt. — Von den vielen Rednern des Festes erwähnen wir noch Hrn. Erziehungstat Dr. Brandstetter, der zum 41. Male als Inspektor der Prüfung beiwohnte. Sinnreich besprach der greise, aber noch frische Herr die Entstehung des Namens "Estermann" aus vorgenanntem Wappen und zog eine seine Parallele zwischen dem einstigen Saatseldwächter und der Tätigkeit des Jubilaren. In seinem Dankesworte meinte der hochw. Herr Jubilar, wenn durch ihn die Anstalt gediehen, so habe nicht er, sondern Gott dieses getan; dies zugegeben, so hat nach menschlicher Bezrechnung doch der Jubilar einen großen Ante I an der Entwicklung beis der Anstalten.

Noch wollen wir verraten, daß der hochw. Herr Unstalsjubilar am 11. d. M. im stillen Kreise der Anstalt auch sein 25 jähriges Priester ju bilaum seierte, bei welchem Anlasse Lehrpersonal und Zöglinge dem hochgeschätzen, mustergültigen Priester und Seelenhirten prächtige Ovationen brachten. Welch' seltsames Zusammentressen: Priessterjubilar und Jubilar in der Lehrtätigkeit der Anstalt zugleich! Fürzwahr: "Richts kommt von ungefähr, alles ist von oben her!" Hat ja der Herr Jubilar mehrsache Anerdieten von vielverheißenden Pastorationsstellen stets entschieden abgelehnt; nicht ließ er sich von Menschenehre blenden, er zog es vor, Vater der armen Kinder zu bleiben. Glück auf darum zum goldenen Doppeljubiläum!

Dem sehr verdienten Jubilaren und den kantonalen Anstalten Hohenrain überhaupt sowie dem gesamten opferfähigen Lehrpersonal auch unseren speziellen Gruß und unseren warmen Glückwunsch. Auf viele

Jahre! Das ift unfer Freundeswunfch. D. Red.

Ein Brüfungsbesuch am Töchterinstitut Therestanum in Ingenbohl.

Aus dem "Rüblilande" sendet uns ein wohlgesinnter Laie nachstehenden verdankenswerten Bericht. Gilt er auch speziell der sehr verdienten Anstalt Ingenbohl, so freut er uns doch auch als Anerkennung aus dem Aargau für unsere klösterlichen Lehranstalten überhaupt. D. Red.

Montag und Dienstag den 17. und 18. Juli fanden hier die Schlußprüfungen statt, welche in gewohnter Weise wieder glanzend Zeugnis ablegten von dem unermüdlichen Fleiß und von den großen Erfolgen, mit denen hier Töchter erzogen werden teils für die Familie in Arbeits- und Haushaltungskursen, teils für den Beruf der Lehrerin und Erzieherin im Lehrerinnenseminar, teils schließlich für den Beruf als Bureaufräulein in der Handelsschule.

Ein Glanzstück ist stets die Ausstellung der prachtvollen Handarbeiten, die man nie genug bewundern kann: Einfache Flickarbeiten, reizende Nadelmalereien, prachtvolle Kirchenparamente, kurz alles, vom Einfachsten bis zum Runftvollften, Nütliches und Schmud, in bunter Fulle.

Ganz Hervorragendes bot auch die Ausstellung der Zeichen- und Malschule: Bon der einfachsten Stizze bis zur kunstvollen Brenn-, Oel-

und Porzellanmalerei!

Dech das Schönste alles Schönen war wohl die herrliche musikalische Schlußproduktion, das Mendelssohn'sche Oratorium "Elias". Wie ergreifend und hebend muß so klassische Musik wirken auf so empfäng-

liche Mädchenseelen!

Noch eine herzige Episode kann ich nicht verschweigen, es ist der Kindergarten. Gine hübsche Schar ganz kleiner Italienerkinder trippelt da vor dem erstaunten Publikum umber, spielend, lernend, singend. Kindliche Freude strahlt aus den leuchtenden Augen der kleinen Lockenköpschen. Lasset die Kleinen zu mir kommen, ein Bild zum Malen schön!

Und endlich die Prüfung selber! Wie legte sie beredtes Zeugnis ab von dem Vielen, was da theoretisch und praktisch gelernt wurde! Erziehung und Bildung auf gut religiösem Fundament, das ist wohl die Hauptsache des Ingenbohler Schatzes, und welch' schönere Mitgift

konnte mohl einer Tochter mitgegeben werden ins Leben!

Bie unendlich viel wirken doch diese Rreugschwestern im Dienste der Madchenerziehung zum Wohl der menschlichen Gesellschaft! immer schwieriger werdende Frage der Madchenerziehung ift an diefen innerschweizerischen Instituten wohl am besten geloft: Doppelte Borbereitung furs Saus und fur einen Beruf, sichere Erziehungegrundlage auf bem Felfen unferer bl. Religion, harmonifche Bilbung von Berftand, Berg und Gemit, fury eine Erziehung, Die Bertrauen einflößt und Achtung abringt. Möchten boch möglichst viele, ja alle tathol. Töchter bom Segen diefer ichonen Institute profitieren und ihre Schulerziehung ergangen durch mindeftens ein Jahr folder InftitutBergiehung! bie Madchen muß man eben auch etwas magen, benn fie in erfter Linie find doch die Weberinnen des häuslichen Gluds. Auch in den bescheidensten Berhaltniffen vermag eine tüchtige Tochter oder Frau die Familie materiell und geiftig zu heben. Und für die Mädchenerzieh= ung geschieht heute noch viel zu wenig und noch viel zu viel Berkehrtes: W lichlandgangerei und bal.: Arbeite. scheu, Roketterie, geistige Verwirrung und Ueberspanntheit find die unausbleiblichen Folgen. Möge diese Erkenntnis allgemein sich Bahn brechen, besonders auch in den Rreifen der Erzieher, welche als Ratgeber der Eltern ihrer Schulerinnen vielfach von maggebendem Ginflug find. Dem Ingenbobler Inftitute munichen wir zu feinen iconen Erfolgen auf dem Gebiet der Madchenerziehung von Bergen Glud. Stiftung des großen Philantropen, P. Theodofius Florentini immer weitern Rreifen Segen bringen!

In einer Gemeinde bes Sibltals fragte ber Herr Pfarrer seine Schuler ber Reihe nach, was fie fich gur Weihnacht wünschen. Gin Dreitasehoch meinte frisch und froh: "En andere Pfarrer!"